

hatte einen großen Leserkreis im ganzen weiten Reich. Wachsam und furchtlos vertrat sie die Gesamtinteressen der Deutschen Rußlands gegenüber der immer mächtiger anschwellenden chauvinistischen Strömung in Regierung und Presse. Als sie am 1. Januar 1915 auf behördliche Verfügung eingehen mußte, hatte sie, eine der ältesten deutschsprachigen Zeitungen der Welt, durch 188 Jahre gewirkt!

Ähnlich wie in Petersburg liegen die Verhältnisse in Moskau, nur daß entsprechend der geringeren Zahl der dortigen Deutschen (etwa 20 000) die Ausstrahlungen deutschen Geistes auf die russische Umwelt weniger stark waren. — In Odessa und Saratow, wo je 10 000 Deutsche leben, müssen sie sich auf eine mehr oder weniger erfolgreiche völkische Verteidigung beschränken.

Die stärkste deutsche Stadtbevölkerung in Rußland zählt Łodz, das polnische Manchester, wo unter einer halben Million Einwohner etwa 120 000 Deutsche leben. Die hier blühende Industrie dieser Fabrikstadt ist bekanntlich von Deutschen geschaffen worden. Und noch die letzte statistische Berechnung von H. Wedl¹⁾ beweist, wie deutsch das wirtschaftliche Übergewicht in deutscher Hand geblieben ist. In den Händen von Deutschen waren 332 industrielle Betriebe mit einer Herstellung von Waren im Werte von jährlich rund 150 Millionen Rubeln, während die Betriebe der Juden und Polen nur Werte im Betrage von je 19 Millionen Rubeln hervorbrachten.

Die Stellung des gesamten städtischen Deutschtums in Rußland ist durch den Krieg schwer erschüttert worden. Alle deutschen Schulen sind zwangsweise russifiziert oder zwangsweise geschlossen worden, und den deutschen Vereinen wie der deutschen Presse ging es nicht besser. Wird „neues Leben aus den Ruinen blühen“? Sollte man in Rußland (was wohl möglich, aber recht unwahrscheinlich ist) nach dem Kriege den Kampf gegen den „inneren Feind“ aufgeben, so werden diese durchweg staatstreuen russischen Bürger deutschen Geblüts den verlorenen Boden rasch wiedergewinnen. Wahrscheinlich aber wird der Deutschenhaß in einem besiegten Rußland noch schärfere Formen annehmen.

A. Hermann, „Kunstwart“, 2. Juniheft 1916. (Stark gekürzt.)

2. Die deutsche Bevölkerung Rußlands vor dem Kriege.

Wolga- kolonien	Süd- rußland	Wolhyn- nien	Polen	Innen- rußland	Ostsee- prov.
				p. m.	
Kaukasien und Asien					

Nach Kaindl, „Die Deutschen in Osteuropa.“

1. Wolgakolonien	390 864	
	oder	
	440 000	rund 400 000
2. Südrußland	377 798	„ 380 000
3. Wolhynien	171 331	„ 175 000
4. Kaukasien und Asien	71 927	„ 72 000

¹⁾ „Das Deutschtum im Auslande.“ München. G. Müller. 1916.